



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Umwelt und Energie**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Mittwoch, 25.03.2015**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **18:36 Uhr**

Vorsitz

Frau Marita Brommann

Teilnehmer

Herr Norbert Austrup

Herr Eugen Gette

Herr Peter Haferkemper

Herr Holger Kummer

Frau Maria Mittelbach

Frau Anna Gertrud Nordhus

Herr Uwe Opitz

Herr Thomas Populoh

Herr Holger Schramm

Herr Wolfgang Sibbing

Herr Peter Sonneborn

Frau Svea Stehmann

Herr Siegfried Uthmann

Herr Steffen Vollenkemper

Herr Albert Vrajolli

Herr Florian Westerwalbesloh

Herr Michael Zummersch

Verwaltung

Herr Matthias Abel
Frau Stefanie Gröne
Herr Andreas Langer

Schriftführerin

Frau Petra Dieckmann

Gäste

Herr Benjamin Helmer

WLV Kreisverband Warendorf

Es fehlten entschuldigt:

- Frau Hiltrud Krause
- Herr Peter Hellweg
- Frau Elisabeth Meinders-Koeper

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Befangenheitserklärungen	4
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2014	4
3. Statusbericht zur Umsetzung der Wasserrechts-Rahmenrichtlinie (WRRL)	4
4. Vorstellung von Frau Gröne in Ihrer Funktion als Klimaschutzmanagerin ab dem 01.03.2015	5
5. Information über die aktuelle Beschlusslage zum Klimaschutzbericht, Identifikation erster Maßnahmen	5
6. Sachstandsbericht zur Einführung der Wertstofftonne / Option der Einführung einer gelben Tonne als Ersatz für den gelben Sack	6
7. Verschiedenes	7
7.1. Mitteilungen der Verwaltung	7
7.2. Anfragen an die Verwaltung	7

Die Vorsitzende Frau Brommann eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Mobilität und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, den technischen Beigeordneten Herrn Abel, die Verwaltungsmitarbeiter, die interessierten Bürger, die Presse vertreten durch Herrn Reimann und ganz besonders den Referenten Herrn Helmer von dem WLV sowie die Klimaschutzbeauftragte der Stadt Oelde, Frau Gröne.

Frau Brommann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Umwelt, Energie und Mobilität beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen

In der Sitzung werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2014

Beschluss:

Die Niederschrift über die Sitzung vom 02.12.2014 wird einstimmig genehmigt.

3. Statusbericht zur Umsetzung der Wasserrechts-Rahmenrichtlinie (WRRL)

Herr Abel erläutert einleitend, dass die Wasserrahmenrichtlinie von der EU in nationales Recht umzusetzen sei. Dieses Ziel sei im Jahr 2000 verabschiedet worden. Er führt aus, dass der Druck auf die Kommunen über die Kommunalaufsicht wohl erhöht werden wird, da bislang auf freiwilliger Basis im Lande zu wenig geschehen sei. In Oelde wurden Versuche gestartet, die Ansätze seien hier gut, aber die praktische Umsetzung schwierig, da das Problem der Flächenverfügbarkeit und der Finanzierung ungelöst bleibe.

Herr Helmer vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband e.V. (WLV) erläutert anhand der Präsentation (siehe Anlage) die für die Kommunen bevorstehende Aufgabe: die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie.

Herr Abel fragt Herrn Helmer vom Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband e.V. (WLV) warum die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für den WLV Thema sei?

Herr Helmer antwortet, dass sich die Vorstände aus Landwirten zusammensetzen und somit der direkte Draht in die Landwirtschaft vorhanden sei. Weiter sagt er, dass es abzuwarten sei, ob im Bereich der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie demnächst Fortschritte entstehen, da es momentan eher schleppend verläuft.

Herr Westerwalbesloh stellt klar, dass die „Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie“ keine Verpflichtung sei und aus dem Grund derzeit noch abgewartet werden solle.

Herr Helmer warnt davor, bis zum Jahr 2020 abzuwarten, in dem alle anderen Kommunen auch handeln müssen, da nur begrenzt Fördermittel zur Verfügung stehen. Er führt weiter aus, dass die Fördermittel Jahr für Jahr bereit gestellt werden, aber im Moment wenig abgerufen werden.

Herr Austrup fragt, ob das Regenrückhaltebecken „Nonnenbach“ zu einem Biotop umgestaltet werden kann, um dies biologisch aufzuwerten?

Herr Abel verneint dies und sagt, dass Regenrückhaltebecken technische Anlagen seien und diese nicht unter die berichtspflichtigen Gewässer fallen und somit weder zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie geeignet seien, noch zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

4. Vorstellung von Frau Gröne in Ihrer Funktion als Klimaschutzmanagerin ab dem 01.03.2015

Herr Abel führt erläuternd ein, dass Frau Gröne seit dem 01.03.2015 die Funktion der Klimaschutzmanagerin bei der Stadt Oelde übernommen hat, die Bestandteil des im Jahr 2013 verabschiedeten Klimaschutzkonzept sei.

Frau Gröne stellt sich kurz vor. Als gebürtige Oelderin habe sie Oelde zum Studieren verlassen und sei zuletzt bei der Energieversorgung Offenbach AG angestellt gewesen. Dort umfasste ihr Aufgabengebiet u. a. erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Weiter führt sie aus, dass ihre Stelle bei der Stadt Oelde als Klimaschutzmanagerin 20 Stunden pro Woche umfasse und wird zu $\frac{2}{3}$ vom Bund gefördert werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

5. Information über die aktuelle Beschlusslage zum Klimaschutzbericht, Identifikation erster Maßnahmen

Frau Gröne gibt noch einmal eine Rückschau auf das Klimaschutzkonzept: Es umfasst sieben Handlungsfelder, in den Maßnahmen umgesetzt werden sollen, die den Klimaschutz befördern.

Weiter führt sie aus, dass momentan

- eine erste Einarbeitung und ein Maßnahmenplan aufgestellt wird. Der Lenkungskreis wird eingerichtet und aktuell
- die Maßnahme „Sanierung des Thomas-Morus-Gymnasium“ (Überprüfung der Fördervoraussetzungen in Abstimmung mit dem vorliegenden Sanierungsplan der Stadt Oelde) begleitet. Als positives Beispiel nennt sie die Modernisierung der Heizungsanlage im Telgter Rathaus. Dort ist auf eine klimaverträgliche Holzpellettheizung umgestellt worden (ca. 81 TEUR Förderung).
- Daneben haben bereits Gespräche mit der Energieversorgung Oelde bezüglich eventueller Kooperationen stattgefunden und man überlege gemeinsam, wie man die Bürger bzw. Unternehmen für das Thema „Klimaschutz“ sensibilisieren kann. Ein Weg hierzu sein eine intensivere Energieberatung.
- Es gibt zurzeit fünf Klimaschutzbeauftragte im Kreis, weitere Kommunen werden folgen. Bei einem ersten Treffen habe ein Themenaustausch der Klimaschutzmanager auf Kreisebene stattgefunden.
- Frau Gröne kündigt an, dass ein Internet-Informationsportal der Stadt Oelde erarbeitet und veröffentlicht werden soll, welches neutrale Informationen für Bürger über Klimaschutzaktivitäten

in Oelde und der Region zur Verfügung stellen soll.

- Als weitere konkrete Maßnahme stehen im Kreis Warendorf die Klimaschutzwochen im Frühjahr 2016 an, die Planungen laufen.

Frau Gröne erläutert, dass das aktive Bewerben von Altbausanierungen wichtig sei. (www.alt-bau-neu.de) Ein weiteres wichtiges Ziel sei die energetische Optimierung der Kläranlage, hier gebe es lohnende Potentiale. Die Gründung von Netzwerken zum Thema Klima und Energie sei sinnvoll und über die Teilnahme am European Energy Award und Auszeichnung als europäische Klimaschutzkommune wird nachgedacht.

Frau Brommann bedankt sich bei Frau Gröne für den ausführlichen Bericht.

Herr Austrup fragt Frau Gröne, ob sie die Kostenkalkulation für die Sanierung von öffentlichen Gebäuden ausarbeitet? Und nachdem die Kostenkalkulation abzüglich der Förderung erstellt ist, nach wie vielen Jahren sich diese durchgeführte Maßnahme rentiert?

Frau Gröne bejaht dies, es stünden aber neben den rein wirtschaftlichen auch ökologische Aspekte im Vordergrund.

Herr Abel fügt an, dass Herr Becker vom Fachdienst Zentrale Gebäudewirtschaft sich seit mehreren Jahren bereits mit dem Thema der energetischen Sanierungen von öffentlichen Gebäuden intensiv auseinandergesetzt habe. Aus dem Grund sei Oelde recht gut aufgestellt. An Frau Gröne sei es, dieses Aufgabengebiet nach den Maßgaben des Klimaschutzkonzeptes zu optimieren. Alle Handlungsfelder, die eine Rolle spielen, müssten auch auf örtlicher Ebene angegangen werden.

Frau Brommann sagt, dies sei eine wichtige Aufgabe, für die sich viele unterschiedliche Institutionen engagieren können. Sie bekräftigt, dass weiterhin erhebliche Potenziale im Bereich Verkehr, erneuerbare Energien gäbe, die zu optimieren seien. Wenn alle an einem Strang zögen, sei ein gutes Ergebnis erzielbar.

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

6. Sachstandsbericht zur Einführung der Wertstofftonne / Option der Einführung einer gelben Tonne als Ersatz für den gelben Sack

Herr Abel berichtet, dass der Rat der Stadt Oelde gegen die Einführung der Wertstofftonne gestimmt habe und auch in weiteren Kommunen des Kreises Warendorf eine ablehnende Haltung zu verzeichnen sei. Der Nachteil bei Einführung dieser Tonne sei die zusätzlich anfallende Gebühr für jeden Bürger und der zusätzliche Stellraum der benötigt werde.

Er gibt aber zu bedenken, dass die Bürger weiterhin unzufrieden mit der Qualität des Gelben Wertstoffsacks sind, da dieser auf Grund seines Materials schnell reißt oder vom Wind weggetragen würde.

Auf der anderen Seite sei die Gelegenheit zur Einführung einer kreisweiten Gelben Tonne verstrichen, da das Duale System Deutschland das Einsammeln der Gelben Säcke bereits neu ausgeschrieben hat. Momentan führt die KEG diese Aufgabe durch. Er berichtet, dass am 03.03.2015 die Bekanntgabe der Ausschreibung stattgefunden habe, somit werden die Gelben Säcke vorerst wohl weiter genutzt.

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Energie nimmt Kenntnis.

7. Verschiedenes

7.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Langer teilt mit, dass es einen Bewerber auf den Städtischen Umweltschutzpreis gibt, aber noch eine Woche Zeit sei sich zu bewerben.

Herr Abel fügt an, dass der Städtische Umweltschutzpreis noch zu unbekannt sei und bittet die Fraktionen, die Bürger zu motivieren sich zu bewerben.

7.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Westerwalbesloh merkt nachdrücklich an, dass Ausschuss für Umwelt und Energie nicht mehr notwendig sei, weil in den letzten Sitzungsterminen keine Beschlüsse gefasst wurden. Weiter verlangt er, dass die Sitzungseinladungen mehr Vorlagen und Informationsmaterial enthalten müssten, um sich konkret auf die Sitzung vorbereiten zu können. Er fordert die Fraktionen auf, sich Gedanken zu machen, ob dieser Ausschuss in dieser Form noch notwendig ist?

Frau Brommann antwortet, dass die Unterlagen zur Sitzung stets im Internet einsehbar sind. Sie weist darauf hin, dass die neuen Mitglieder mit den Vorträgen in den letzten Sitzungen in die Themenfelder des Ausschusses eingeführt werden sollten.

Herr Opitz stimmt Herrn Westerwalbesloh zu. Er meint, die letzten Themen seien außer zur Gelben Wertstofftonne nicht notwendig gewesen.

Frau Brommann nimmt diese Kritik auf und werde für die nächste Sitzung der Einladung, Informationsmaterial beifügen.

Herr Abel bemerkt vermittelnd, dass es zwar in den letzten Sitzungen keine Beschlüsse gab, aber ein Ausschuss nicht davon lebt, dass möglichst viele Beschlüsse gefasst werden. Gerade ohne Entscheidungsdruck sei Gelegenheit, sich in einem Fachausschuss auch einmal vertieft mit einigen Themen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus halte er es für überstürzt, den Ausschuss sofort abzuschaffen, eher könne man überlegen, diesen bei unzureichenden Themen im Einzelfall nicht tagen zu lassen.

Herr Westerwalbesloh merkt dazu an, er wolle den Ausschuss bzw. die Themen nicht abschaffen, lediglich mit einem anderen Ausschuss zusammenlegen.

Marita Brommann
Vorsitzende

Petra Dieckmann
Schriftführerin